



PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG

Datum : **Dienstag, 14. April 2015**
Ort : **Kath. Kirchgemeindehaus, Jona**
Zeit : **19.30 Uhr bis 20.15 Uhr**

Versammlungsleiter : Dr. Karl Gehler, Präsident des KVR

Protokollführer : Markus Lüönd, Aktuar des KVR

Stimmzähler : Heinz Bertelmann, Jona
Martina Widmer, Jona
Thomas Widmer, Jona

**Zahl der
Stimmberechtigten** : 10'052

davon anwesend : 131

in Prozenten : 1.3%

absolutes Mehr : 66

Gäste : 0

Traktanden : 1. Jahresrechnung 2014 und Amtsbericht des
Kirchenverwaltungsrates
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungs-
kommission
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2015
3. Allgemeine Umfrage

Begrüssung

Der Präsident des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona, Dr. Karl Gehler, begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur achten ordentlichen Bürgerversammlung der vereinigten Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona im Katholischen Kirchengemeindehaus Jona. Es ist die vierte und damit letzte Bürgerversammlung in der Amtsperiode 2012/2015. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an Pfarrer Felix Büchi, die Mitglieder des Pastoralteams und an alle, die heute zum ersten Mal an einer Kirchbürgerversammlung teilnehmen. Der Vertreterin der Presse (Zürichseezeitung und Südostschweiz) dankt Karl Gehler bereits für die wohlwollende Berichterstattung.

Zu Beginn weist Karl Gehler darauf hin, dass im Herbst 2015 bereits wieder die Gesamterneuerungswahlen der kath. Behörden im Kanton St. Gallen stattfinden werden. Er nutzt deshalb die Gelegenheit, kurz auf die Ende Dezember 2015 zu Ende gehende Amtsdauer zurückzuschauen:

2012 konnte die Kirchengemeinde auf sehr gutem Wege übernommen werden. Der Kirchenverwaltungsrat der Amtsdauer 2008/2011 hatte unter Präsident Anton Kühne sehr gute Arbeit geleistet. Hauptaufgabe während jener Legislatur war die Umsetzung der Fusion und der Aufbau neuer Strukturen.

Diese Bestrebungen und Vorhaben hat der neue Kirchenverwaltungsrat in dieser Amtsdauer dann übernommen und weiter konsolidiert. Schon bald aber ergaben sich erhebliche, nicht erwartete Personalmutationen. Im zweiten Jahr dieser Amtsperiode (2013) mussten (inkl. internen Wechseln und Pensionierungen) insgesamt 27 Personalmutationen bearbeitet und verkraftet werden. Das hat einerseits die Konsolidierungsphase abrupt beendet und andererseits sehr viele Kräfte gebunden. Für die Verfolgung anderer Projekte blieb da kaum mehr Kraft und Zeit.

Ausgerechnet in diese Zeit fiel auch der Erlass von Bischof Markus Büchel für die neue Organisation der Seelsorgeeinheiten im Bistum St. Gallen. Damit waren hauptsächlich die pastoralen Mitarbeitenden zusätzlich gefordert, sich in neuen Strukturen und Positionen zurechtzufinden und sich in teilweise neue pastorale Felder einzuarbeiten. Karl Gehler hat bereits an der Bürgerversammlung 2014 darüber berichtet. Diese teilweise einschneidenden Veränderungen haben allen Mitarbeitenden über einen längeren Zeitraum sehr viel abverlangt und vereinzelt gar zu krankheitsbedingten Ausfällen geführt.

Trotz diesen Turbulenzen ist es dem Kirchenverwaltungsrat aber immer gelungen, den Betrieb ruhig und in gewohnten Bahnen weiterzuführen und parallel dazu Bedingungen zu schaffen, damit die neuen Richtlinien des Bistums umgesetzt werden können. Für den an allen Stellen geleistete, überdurchschnittliche Einsatz dankt Karl Gehler an dieser Stelle allen Mitarbeitenden ganz herzlich.

Die Arbeiten an den neuen Strukturen können noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Karl Gehler wünscht sich in diesem Zusammenhang für die kommenden Monate von den Mitarbeitenden die Gnade, eine einmal getroffene Lösung nach deren Umsetzung geduldig wirken zu lassen und nicht nach kurzer Zeit bereits wieder umzustossen. Die Ungeduld unter den Mitarbeitenden ist bisweilen gross; mit vorschnellen Korrekturen und Anpassungen können die Strukturen nicht greifen und es kann keine Ruhe einkehren.

0. Begrüssung

Gesamterneuerungswahlen 2015

Rückblick auf Amtsdauer

Neue Organisation Seelsorgeeinheit

Neben den Personal- und Strukturfragen beschäftigte sich der Kirchenverwaltungsrat in der Amtsdauer 2012/2015 aber auch mit weiteren Themen. Am augenfälligsten waren natürlich die Sanierung des Südturms der Pfarrkirche St. Johann Rapperswil, die Innenreinigung der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Jona sowie die Fassadenreinigung beim Glockenturm der Franziskuskirche Kempraten.

Abgeschlossene
Bauprojekte

Die Finanzkommission hat in den letzten Jahren insbesondere den ganzen Budgetierungsprozess überarbeitet und vereinfacht. Zudem musste sich der Kirchenverwaltungsrat während den letzten Jahren daran gewöhnen, dass sich die Steuereinnahmen deutlich rückläufig entwickelt haben. Das konnte aber durch diverse Sparmassnahmen gut aufgefangen werden.

Budgetprozess

Im Weiteren fiel in diese Amtsdauer auch die Revision der Kirchengemeinde durch die kath. Administration, die der Kirchengemeinde Rapperswil-Jona ein hervorragendes Zeugnis ausstellen konnte.

Revision der
Kirchengemeinde

Zusammenfassend kann Karl Gehler festhalten, dass die Kirchengemeinde, die der Kirchenverwaltungsrat vor etwas mehr als drei Jahren übernommen hat, nach einer etwas unruhigen Fahrt durch raue Fahrwasser auf dem richtigen Weg behalten werden konnte und die Kirchengemeinde weiterhin in eine gute Zukunft steuert.

Karl Gehler weist auf das vor der Versammlung allen Stimmbürgern rechtzeitig zugestellte Bürgerversammlungsheft hin, welches über die vielseitigen Aktivitäten in der Kirchengemeinde und in den Pfarreien sowie über die Ratstätigkeit des Berichtjahres eingehend Rechenschaft ablegt.

Bürgerversammlungs-
heft

Vor der Behandlung der traktandierten Geschäfte spricht Karl Gehler seinen herzlichen Dank auch den zahlreichen Personen aus, die in den unterschiedlichsten Bereichen wertvolle Arbeit leisten und zum reibungslosen Ablauf in der Kirchengemeinde beitragen. Gerade unter den Behördenmitgliedern (Mitglieder des Kirchenverwaltungsrates, der Geschäftsprüfungskommission und des kath. Kollegiums) gibt es diverse Personen, die sich jahrelang zugunsten unserer Kirchengemeinde eingesetzt haben, Ende dieses Jahres aus dem Amt ausscheiden und -zumindest was die Kirchengemeinde anbelangt- in den wohlverdienten Ruhestand treten werden.

Dank des
Präsidenten

Der beste Dank und die Anerkennung von Karl Gehler gilt aber insbesondere auch

- den Seelsorgerinnen und Seelsorgern,
- den Katechetinnen und Katecheten,
- den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern,
- den Sakristaninnen und Sakristanen,
- den Mitarbeitenden in den Pfarreisekretariaten,
- den Mitarbeitenden in der Verwaltung,
- den Mitarbeitenden im Hausdienst und im technischen Dienst,
- den Mitarbeitenden in den Wirtschaftsbetrieben,
- den Pfarrei- und Kollegienräten,
- den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission,
- den Vorstandsmitgliedern der kirchlichen Vereinen,

und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne deren Mitwirken ein so vielfältiges kirchliches Leben kaum möglich wäre.

Organisation / formelle Aspekte zur Versammlung

Karl Gehler stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Kirchbürgerversammlung samt den dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig zugestellt worden sind. Die Versammlung wurde samt Traktanden in den amtlichen Publikationsorganen und in den Aushängekästen der Kirchengemeinde fristgerecht ausgeschrieben.

Das Protokoll wird vom Aktuar des Kirchenverwaltungsrates, Markus Lüönd, geführt. Es wird vom 28. April bis zum 12. Mai 2015 auf der Geschäftsstelle des Kirchenverwaltungsrates, Friedhofstrasse 3, 8645 Jona, zur Einsichtnahme aufliegen. Eine Beschwerde zum Protokoll kann im gleichen Zeitraum (28. April bis zum 12. Mai 2015) beim Kath. Administrationsrat St. Gallen eingereicht werden.

Das Versammlungsbüro ist bestellt. Es besteht aus dem Vorsitzenden Karl Gehler, dem Aktuar und drei vom Kirchenverwaltungsrat gewählten Stimmzählern. Als Stimmzähler amten Frau Martina Widmer, Herr Heinz Bertelmann und Herr Thomas Widmer.

Damit Wortmeldungen korrekt protokolliert werden können, werden die Anwesenden gebeten, das Mikrofon zu benutzen und sich mit Namen und Adresse vorzustellen.

Von den 10'052 Stimmberechtigten sind 131 (1.3%) anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 66 Stimmen.

Eine Änderung oder Umstellung der Traktandenliste wird von den anwesenden Stimmberechtigten nicht gewünscht.

Organisation /
formelle Aspekte
zur Versammlung

Protokollauflage

Beschwerdefrist

Versammlungsbüro

Teilnehmende/
Absolutes Mehr

1. Jahresrechnung 2014

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Die Amtsberichte des Präsidenten und der einzelnen Ressortvorsteher sind ausführlich und detailliert im Bürgerversammlungsheft publiziert; sie geben eine informative Übersicht über die Geschäfte des Kirchenverwaltungsrates und über die Schwerpunkte in den einzelnen Ressorts im vergangenen Jahr.

2014 hat die Zahl der in Rapperswil-Jona wohnhaften Katholiken wiederum leicht abgenommen. Per 31. Dez. 2014 zählte die Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona 12'073 Mitglieder (-101), was 45.6% der Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona entspricht (-0.6%).

Auf Seite 7 sind die Personalmutationen des vergangenen Amtsjahres im Detail aufgelistet. Wenn es auch weniger geworden sind, so sind 13 Mutationen doch immer noch recht viel. Es brauchte auch im vergangenen Jahr grosse Anstrengungen, alle Mutationen reibungslos bewältigen und die Übergänge positiv gestalten zu können.

Karl Gehler verweist im Weiteren auf den vom Kirchenverwaltungsrat verfassten Amtsbericht auf den Seiten 3 bis 14 des Bürgerversammlungshefts und stellt diesen zur Diskussion.

Die Diskussion zum Amtsbericht 2014 des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

1. Jahresrechnung
2014

Amtsbericht des Kir-
chenverwaltungsrates

Statistik der
Kirchbürger

Jahresrechnung 2014

Jahresrechnung 2014

Das Bürgerversammlungsheft erschien auch dieses Jahr mit der straf-feren, dafür übersichtlicheren Darstellung des Zahlenteils. Der Kir-chenverwaltungsrat verzichtete damit zum zweiten Mal auf die Publika-tion von nicht zwingend nötigen Berichten im Zahlenteil (*Fondsauswei-se, Steuerabrechnung, Abschreibungsplan und das Liegenschaftsver-zeichnis*). Die Aussagekraft der Rechnung und des Voranschlages bleibt nach Meinung des Kirchenverwaltungsrates trotz diesen Kürzun-gen weiterhin hoch.

Willi Lüönd, Finanzchef der Kirchgemeinde, erläutert den Anwesenden die Rechnung 2014. Das Rechnungsjahr konnte überaus erfreulich ab-geschlossen werden. In der Würdigung der Rechnung hebt er drei Punkte speziell hervor:

- Positiver Steuereingang.
- Weiterhin gute Kostendisziplin.
- a.o. Abschreibung von Fr. 500'000.

Das Rechnungsjahr 2014 der Kirchgemeinde schliesst bei einem Auf-wand von Fr. 8'463'356.62 und einem Ertrag von Fr. 8'676'947.75 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 213'591.13 ab. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 276'470.00.

Zusammenfassung

Die Prognosen betreffend den Steuereinnahmen werden jeweils in en-ger Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde getroffen. Die zu-rückhaltende Budgetierung 2014 hat sich damit für einmal als falsch erwiesen, weil neben dem unerwartet hohen Steuereingang auch wei-tere a.o. Erträge (*Beitrag Denkmalschutz an die Sanierung des Süd-turms der Pfarrkirche St. Johann Rapperswil und Fassadensanierung Kapelle St. Dionys*), sowie eine grundsätzlich gute Ausgabendisziplin zu diesem letztlich überaus erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Die Bestandesrechnung beläuft sich vor Verbuchung des Ertragsüber-schusses auf Fr. 7'546'913.12. Das Eigenkapital beträgt unverändert Fr. 1'039'668.39. Die freien Reserven für Bau und Unterhalt werden nach der Verbuchung des Überschusses Fr. 1'230'275.47 betragen. Die weiteren Reserven und Fonds sind zweckgebunden.

Bestandesrechnung

Im Weiteren erläutert Willi Lüönd die grössten Abweichungen zum Voranschlag . Diese können ebenfalls im Bürgerversammlungsheft auf Seite 15 nachgelesen werden.

• Steuereinnahmen	Fr. 330'251	(Ertrag)
• Neutrale Erträge (<i>Beitrag Denkmalpflege</i>)	Fr. 99'965	(Ertrag)
• Wirtschaftsbetrieb KGH	Fr. 49'520	(Ertrag)
• Abschreibungen	Fr. 500'000	(Ertrag)
• Personalkosten	Fr. – 202'844	(Aufwand)
• Unterhalt Pfrundhäuser	Fr. – 31'235	(Aufwand)
• Unterhalt Kapellen	Fr. – 21'074	(Aufwand)
• Unterhalt Friedhöfe	Fr. – 83'607	(Aufwand)
• Kirchliche Veranstaltungen	Fr. – 27'989	(Aufwand)

Karl Gehler stellt die Rechnung 2014 zur Diskussion.

Die Diskussion zur Rechnung 2014 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Anton Helbling, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erstattet im Namen der Kommissionsmitglieder den anwesenden Stimmberechtigten Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission.

Gemäss Art. 56 des Gemeindegesetzes sowie Art. 24 der Gemeindeordnung hat die Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchengemeinde Rapperswil-Jona die Revisionskontrolle einer aussen stehenden fachkundigen Revisionsstelle (Stieger Treuhand AG, Jona) übertragen. Der ausführliche Bericht der GPK zuhanden der Kirchbürger ist im Bürgerversammlungsheft (Seite 17) nachzulesen.

Basierend auf dem Bericht der externen Revisionsstelle und aufgrund ihrer eigenen Beurteilung ist die Geschäftsprüfungskommission der Auffassung, dass

Externe Revisionsstelle

- die im Bürgerversammlungsheft publizierte Jahresrechnung 2014 den gesetzlichen Vorschriften, den allgemein gültigen Bewertungsgrundsätzen sowie den internen Weisungen und Reglementen entspricht;
- die grösseren Abweichungen zwischen Rechnung und Voranschlag ausreichend und plausibel begründet sind;
- der Voranschlag 2015 den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen entsprechen;
- und die Beibehaltung des Steuerfusses auf 21%, im Hinblick auf das Eigenkapital und die vorhandenen Reserven, finanzpolitisch vertretbar ist.

Anton Helbling führt weiter aus, dass sich die Geschäftsprüfungskommission durch Einsicht in die lückenlos zugestellten Protokolle der Sitzungen des Kirchenverwaltungsrates sowie der Finanzkommission laufend und umfassend von der gewissenhaften und kompetenten Amtsführung des Kirchenverwaltungsrates überzeugen konnte. Mit besonderer Genugtuung stellt die Geschäftsprüfungskommission auch fest, dass sich der Kirchenverwaltungsrat mit der Führung einer mehrjährigen Finanzplanung intensiv mit der zukünftigen Entwicklung der Kirchengemeinde befasst und damit auch eine Richtlinie der katholischen Administration umsetzt.

Anton Helbling dankt im Namen der Geschäftsprüfungskommission dem Kirchenverwaltungsrat für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit und für den grossen Einsatz im Dienste der Kirchengemeinde. Sein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr Mitwirken in unserer Gemeinschaft.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Namens der Geschäftsprüfungskommission stellt deren Präsident den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern folgenden Antrag:

- Die vorliegende Jahresrechnung 2014 der Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona sei zu genehmigen und dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

Karl Gehler dankt den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission seinerseits für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen zwischen den beiden Gremien.

Den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern dankt Karl Gehler für das ausgesprochene Vertrauen und die Zustimmung.

Verwendung des Ertragsüberschusses 2014:

Zur Verwendung des Überschusses aus der Rechnung 2014 der Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona schlägt der Kirchenverwaltungsrat vor, den Gewinn von Fr. 213'591.13 wie folgt zu verwenden:

- Einlage auf das Konto „Bau- und Betriebsreserve“ (Kto 28240.2020)

Die Zuweisung des Ertragsüberschusses zu den Bau- und Betriebsreserven ist nach Auffassung des Kirchenverwaltungsrates sachgerecht und folgerichtig, da das Defizit des letzten Jahres ebenfalls zu Lasten dieses Kontos verbucht worden ist. Die Zuweisung dürfte im Weiteren sinnvoll sein, da in den nächsten Jahren diverse bauliche Projekte anstehen, welche die entsprechenden finanziellen Mittel benötigen werden.

Die Diskussion zur Gewinnverwendung wird nicht gewünscht.

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates stellt Karl Gehler den Anwesenden deshalb folgenden

Antrag:

- Der vom Kath. Kirchenverwaltungsrat Rapperswil-Jona vorgeschlagenen Verwendung des Überschusses von Fr. 213'591.13 aus der Jahresrechnung 2014 sei zuzustimmen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

2. Voranschlag und Steuerplan 2015

2. Voranschlag 2015

Voranschlag 2015

Beim Voranschlag 2015 hat der Kirchenverwaltungsrat versucht, die Aufwände grundsätzlich im Rahmen des letztjährigen Voranschlages zu halten; einige Positionen beim nicht-baulichen Bereich konnten aufgrund der Zahlen des Rechnungsergebnisses 2014 gar noch etwas tiefer budgetiert werden. Im Voranschlag 2015 höher budgetierte Beträge stehen in der Regel im Zusammenhang mit einem entsprechenden Bauprojekt.

Bei den Erträgen, namentlich bei den Steuereinnahmen, erwartet der Kirchenverwaltungsrat 2015 keine nachhaltige Erholung, aus diesem Grund sieht der Voranschlag für die Laufende Rechnung 2015 der Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona trotz optimistischer Budgetierung einen Fehlbetrag von Fr. 115'110 vor. In Anbetracht der vorhandenen Reserven erscheint dieses Defizit dem Kirchenverwaltungsrat vertretbar zu sein; bei einem Gesamtvolumen von über 8 Mio Franken entspricht dies praktisch einer Punktlandung.

Konkret wurden die Erträge 2015 mit Fr. 8'148'290 eher vorsichtig budgetiert, sie fallen lediglich Fr. 15'020 höher aus als im Vorjahr.

Auch auf der Ausgabenseite wurde, mit Ausnahme des Liegenschaftsaufwandes, in allen Bereichen weiter versucht, etwas tiefer zu budgetieren als im Vorjahr. Der erwartete Gesamtaufwand 2015 beläuft sich auf Fr. 8'263'400, das sind Fr. 146'340 weniger als beim Voranschlag 2014.

Die 2015 vorgesehenen baulichen Massnahmen sind u.a.:

- Neugestaltung Aussenbereich Kirchengemeindehaus Jona,
- Wohnung Herrenberg 51: Instandstellungsarbeiten nach Mieterwechsel,
- Pfarrkirche Bollingen: Sanierung Kirchenmauer, zweite Etappe,
- Pfarrkirche Jona: Dach entmoosen, Aussentüren streichen,
- Pfarrkirche Rapperswil: Installation Aussenkameras
- Friedhöfe: Diverse Anpassungen und Projektstudien.

Karl Gehler führt aus, dass der Kirchenverwaltungsrat beabsichtigt, das erwartete Defizit 2015 der Bau- und Betriebsreserve zu belasten, da es grossmehrheitlich auch durch bauliche Massnahmen verursacht wird.

Karl Gehler eröffnet die Diskussion zum Voranschlag 2015 der Kath. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona:

Dölf Mazenauer, Seeblickstrasse 9, Jona, ergreift das Wort. Er möchte Auskunft darüber, warum der Kirchenverwaltungsrat im Voranschlag 2015 beim Wirtschaftsbetrieb KGH ein Defizit von Fr. 11'050 vorsieht. Der Wirtschaftsbetrieb arbeitet seit Jahren überaus erfolgreich; regelmässig können Ertragsüberschüsse zugunsten der Gesamtrechnung verbucht werden. Der Wirtschaftsbetrieb zeichnet sich seiner Meinung nach aus durch die gute Führung von Romy Forster und die hervorragende Arbeit von Küchenchefin Anni Beeler. Jetzt ein Defizit zu budgetieren ist nach Auffassung von Dölf Mazenauer ein denkbar schlechtes Zeichen für die Kirchbürger, aber v.a. auch für die Mitarbeitenden des Wirtschaftsbetriebes.

Karl Gehler erklärt, dass die Gesamtausgaben des Wirtschaftsbetriebes anhand des Rechnungsergebnisses 2014 budgetiert worden sind und nur der erwartete Ertrag leicht tiefer budgetiert worden ist. Dies, weil der Kirchenverwaltungsrat nicht ausschliessen kann, dass wegen den 2015 stattfindenden Umbauarbeiten vor dem KGH allenfalls mit Ertragseinbussen gerechnet werden muss. Dass das ausgewiesene Budgetdefizit des Wirtschaftsbetriebes als fehlende Wertschätzung den Mitarbeitenden gegenüber interpretiert werden kann, weist Karl Gehler mit aller Deutlichkeit zurück.

Die weitere Diskussion zum Voranschlag 2015 wird nicht gewünscht.

Karl Gehler stellt deshalb folgenden Antrag:

- Der vom Kath. Kirchenverwaltungsrat Rapperswil-Jona vorgelegte Voranschlag 2015 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 115'110 sei zu genehmigen.

Antrag zum
Voranschlag 2015

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Steuerfuss 2015:

Trotz des zu erwartenden Fehlbetrags beantragt der Kirchenverwaltungsrat, den Steuerfuss unverändert auf 21% zu belassen. Das ausgewiesene Defizit von Fr. 115'110 entspricht etwa 0.35% Steuerprozenten. Nach Abzug der übrigen Erträge (inkl. Berücksichtigung des Budgetdefizits) beträgt der Steuerbedarf Fr. 7'006'000. Darin ist die Zentralsteuer von 4 Steuerprozenten an den Kath. Konfessionsteil enthalten. Der genannte Steuerbedarf kann mit der Erhebung eines gleich bleibenden Steuerfusses von 21% (inkl. 4% Zentralsteuer) gedeckt werden.

Steuerfuss 2015

Karl Gehler verweist noch einmal auf die Seite 16 (Bericht zum Vorschlag) im Bürgerversammlungsheft. Er eröffnet die Diskussion zum Steuerfuss der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.

Die Diskussion zum Steuerfuss 2015 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

Karl Gehler stellt deshalb folgenden Antrag:

- Der vom Kath. Kirchenverwaltungsrat Rapperswil-Jona vorgeschlagene Steuerfuss von 21% (inkl. 4% Zentralsteuer) sei zu genehmigen.

Antrag zum
Steuerfuss 2015

Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Allgemeine Umfrage

**3. Allgemeine
Umfrage**

Pius Hager, Wiesenhofweg 2, 8645 Jona, wünscht das Wort. Im Moment stehen für Bestattungen auf dem Friedhof Busskirch lediglich zwei Grabarten zur Verfügung, nämlich Erd- und Urneneinzelreihenräber (neben den Kinder- und Priestergräber). Nach Auffassung von Pius Hager wünscht sich eine Mehrheit der Busskircher Bevölkerung eine weitere, neue und modernere Grabform, wie z.B. eine Urnenwand. Eine solche Wand könnte zum Beispiel auf der östlichen Kirchenseite zu stehen kommen. Er bittet den Kirchenverwaltungsrat, das Anliegen zu prüfen.

Karl Gehler dankt Pius Hager für sein Votum und sichert ihm die wohlwollende Prüfung seines Anliegens zu.

Es werden keine weitere Wortmeldungen gewünscht.

Karl Gehler weist auf das aufliegende Faltblatt hin, welches Auskunft über die durch den Kirchenverwaltungsrat bereits beschlossenen Hilfsprojekten 2015 gibt. Die Projektauswahl geschieht jeweils aufgrund von Vorschlägen aus einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Pfarreien und Missionsgruppen.

Im weiteren weist Karl Gehler auf die am Sonntag, 3. Mai 2015 stattfindende Wallfahrt der Seelsorgeeinheit nach Einsiedeln hin. Das Programm verspricht für alle Altersgruppen überaus ansprechend zu sein, eine rege Teilnahme würde Kirchenverwaltungsrat und Seelsorgeteam gleichermaßen freuen.

Karl Gehler dankt zum Schluss:

- allen, die zum guten Gelingen dieser Bürgerversammlung beigetragen haben,
- seinen Ratskollegen für den grossen Einsatz für die Kirchgemeinde und die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ratsgremium.
- allen Stimmberechtigten für die Teilnahme und das Interesse an der heutigen Verhandlung.

Dank des Präsidenten
und Verabschiedung

Er schliesst die Versammlung und wünscht allen Anwesenden alles Gute, einen schönen Ausklang beim gemeinsamen Apéro und eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 20.15 Uhr

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Versammlungsleiter :
Dr. Karl Gehler

Der Protokollführer :
Markus Lüönd